




Petra Hirscher

Heilen mit **DMSO**

Entzündungen hemmen,
Schmerzen lindern und
das Immunsystem stärken



Petra Hirscher

Heilen mit **DMSO**

Entzündungen hemmen,
Schmerzen lindern und
das Immunsystem stärken

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Wichtiger Hinweis

Sämtliche Inhalte dieses Buchs wurden – auf Basis von Quellen, die die Autorin und der Verlag für vertrauenswürdig erachten – nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und sorgfältig geprüft. Trotzdem stellt dieses Buch keinen Ersatz für eine individuelle medizinische Beratung dar. Wenn Sie medizinischen Rat einholen wollen, konsultieren Sie bitte einen qualifizierten Arzt. Der Verlag und die Autorin haften für keine nachteiligen Auswirkungen, die in einem direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Informationen stehen, die in diesem Buch enthalten sind.

Für Fragen und Anregungen:

info@pearl-verlag.de

Originalausgabe

2. Auflage 2017

© 2017 by Pearl Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Nymphenburger Straße 86

D-80636 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Dr. Manuela Kahle

Umschlaggestaltung: Pamela Machleidt

Umschlagabbildung: [d1sk/Shutterstock.com](https://www.d1sk.com/shutterstock.com)

Satz: Daniel Förster, Belgern

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-95760-009-7

ISBN E-Book (PDF) 978-3-95759-015-2

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-95759-014-5

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.pearl-verlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Inhalt

Vorwort	7
DMSO – eine Substanz mit Geschichte	9
Der Weg zum Dimethylsulfoxid	10
Hamster und Eiskristalle: DMSO in der Kälteforschung	13
Dr. Jacobs Heureka-Moment und seine Folgen	16
Die natürliche Herkunft von DMSO	20
Ein »neues« Therapieprinzip	23
Der Penetrationsverstärker	25
Anwendungen von DMSO	29
DMSO als Hausmittel	47
Vorbereitung: Verflüssigen, verdünnen, aufbewahren	48
Verwendung Schritt 1: Mischen und testen	50
Verwendung Schritt 2: Richtig auftragen	53
Verwendung Schritt 3: Therapeutisch anwenden und dosieren	55
Verwendung Schritt 4: Beobachten, kontrollieren, vermeiden	57
Mögliche Neben- und Wechselwirkungen	58

Impulse für die Heilung	63
Linderung von Symptomen	64
Schützende Qualitäten	64
Radikalfang durch antioxidative Kraft.....	68
Effektives Schmerzmanagement.....	69
Hemmung von Entzündungen.....	71
Schlussgedanke	75
Übersicht verwendeter Quellen.....	77
Weiterführende Links	87

Vorwort

Die Geschichte des Dimethylsulfoxids (DMSO) ist lang und spannend, aber auch verworren. Immer wieder verschwindet es aus der Fachliteratur – in der Regel ähnlich schnell, wie es dort wieder auftaucht. Und der Einsatz wird kontrovers diskutiert.

Tatsächlich ist DMSO eine einfache organische Schwefelverbindung, die in der Natur und in unserem Blut vorkommt. Ursprünglich war diese erstaunliche Flüssigkeit ein Abfallprodukt aus der Holzverarbeitung, das faszinierenderweise bereits bei knapp 19 Grad Celsius gefriert und bei 189 Grad Celsius siedet. Als kosteneffizientes Lösungsmittel schätzt man DMSO in der Industrie und nutzt es zum Beispiel zum Entfernen hartnäckiger Rückstände von Wachsen, Ölen, Polyharnstoff und Polyurethan.

DMSO wird auch in der Medizin genutzt. Es hat den Vorteil, dass es leicht in die Haut dringt, schnell absorbiert wird und Wirkstoffe – so zum Beispiel Heparin – in den Körper transportieren kann. Zu den wichtigsten therapeutischen Funktionen von DMSO gehören seine antioxidativen Eigenschaften als potenter Radikalfänger hochreaktiver Moleküle, die unter anderem vorzeitiges Altern und das Auftreten von Krankheiten begünstigen. Aber auch bei der Beseitigung von Schmerz-

zuständen und Hemmung von Entzündungen entfaltet DMSO seine Wirkung. Als zurzeit gängigstes Kryoprotektivum (als Mittel zum Schutz vor Gefrieren) schützt es darüber hinaus biologisches Material: So behalten zum Beispiel Eizellen, die durch Einfrieren konserviert werden, dank DMSO ihre Lebens- und Funktionsfähigkeit.

Doch sehr oft im Leben kann ein Vorteil zum Nachteil werden – so auch bei DMSO. Denn DMSO befördert nicht nur erwünschte Wirkstoffe durch die Haut, sondern auch Giftstoffe: »Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift; allein die dosis macht, daß ein Ding kein Gift sei«¹, schrieb Paracelsus, der berühmte Arzt von Hohenheim, in seinen *Defensiones* vor fast 480 Jahren. Eine Überdosis eigentlich erwünschter Wirkstoffe oder auch Gifte können somit via DMSO in den Körper gelangen. Und so sollten wir immer auch Respekt und Vorsicht beim Einsatz von DMSO walten lassen.

Entdecken Sie auf den folgenden Seiten das faszinierende DMSO, um ihm vielleicht als Mittel der Wahl beim Arzt, beim Heilpraktiker oder in der Eigenbehandlung wieder zu begegnen.

DMSO – eine Substanz mit Geschichte

Es war Sonntag, der 23. März 1980, und etwa 70 Millionen Zuschauer saßen in den USA vor ihren Fernsehapparaten. In der Woche danach legten etwa 100 000 Anrufe die Telefone der Universität von Oregon lahm.² Was hatte einen derartigen Hype ausgelöst? Auf CBS News im populären US-amerikanischen Nachrichtenmagazin »60 Minutes« wurde ein Beitrag mit dem Titel »Das Rätsel DMSO« ausgestrahlt. Das für seinen investigativen Journalismus bekannte Magazin zeigte anhand von Erfahrungsberichten von Patienten die sensationellen Heilerfolge durch das Mittel DMSO. Als Gast hatte Moderator Mike Wallace den Arzt Prof. Dr. Stanley W. Jacob zu sich ins Studio geladen. Dr. Jacob, der zu dieser Zeit als Professor für Chirurgie an der medizinischen Fakultät der Universität von Oregon lehrte, stellte sich dessen Fragen. Mike Wallace wollte wissen, wie es denn möglich sei, dass eine Arznei derartig vielseitige Verwendungen fände: bei Arthritis oder Tennisarm, von Verbrennungen bis zu Rückenmarksverletzungen, bei geistiger Behinderung oder Glatzenbildung. Und er wollte wissen, ob ein solches Mittel nicht automatisch unter Verdacht gerate, ein Schwindel zu sein. »Keine Frage, natürlich«, lautete die prompte Antwort des Professors. Er gehe davon aus, dass genau diese Vielseitigkeit einer der Gründe sei, weshalb DMSO ein Problem habe, und zog sein desillusioniertes Fazit: Müsste er ganz von vor-

ne beginnen, würde er nicht noch einmal denselben Fehler machen – den Fehler, diese Vielseitigkeit offen zu kommunizieren. Dr. Jacob vermutete, hätte er DMSO so beschrieben, dass es bei einem verstauchten Fuß helfen könne, aber nur, wenn sich die Verstauchung links befände, wäre DMSO problemlos zugelassen worden und heute offiziell anerkannt.³

Was war geschehen?

Der Weg zum Dimethylsulfoxid

Drei Forscher sind die Schlüsselfiguren in der Geschichte von DMSO:⁴ der Schwede Jöns Jakob Berzelius, der als Vater der modernen Chemie gilt, der Franzose Henri Victor Regnault, Professor für Physik am Collège de France in Paris, sowie der Russe Alexander Michailowitsch Saytzeff, der spätere Präsident der Russischen Physikalisch-Chemischen Gesellschaft.

Jöns Jakob Berzelius (1779–1848) war einer der bedeutendsten Naturforscher seiner Zeit und Professor für Chemie und Pharmazie am Karolinischen Medico-Chirurgischen Institut in Stockholm. Er verfasste ein *Lehrbuch der Chemie*, das in viele Sprachen übersetzt wurde und großen Einfluss auf die Entwicklung der Chemie im 19. Jahrhundert hatte. Darin beschrieb Berzelius 1839 erstmals die Verbindung Schwefelmethyl, einen der Bestandteile des späteren »Dimethylisulfoxidum«: »Schwefelmethyl entsteht durch Destillation von schwefelsaurem Methyloxyd mit Schwefelkalium oder Schwefelcalcium. Es ist ein ölartiges, knoblauchartig stin-